

# EVERGREEN

Das rundschau-Magazin für mehr Lebensqualität im Alter ♦ Ausgabe 01/09

Mittwoch, 25. Februar 2009

15

EVERGREEN **WR**

## Es ist ein langer Weg

*Hilfe für Eltern, deren Kinder in die Fänge von Sekten geraten*

Die Gefahren, die für Menschen, die unbedingt Anschluss an eine Gruppe suchen, sind vielfältig. Wenn Elke Leonhardt und Andrea Kappelmann von Sektenbetroffenheit sprechen, dann wissen sie aus eigener Erfahrung, wovon sie reden. „Ich weiß, was Gehirnwäsche bedeutet“, sagt Andrea Kappelmann, die Vorsitzende des Vereins „Schulterschluss bei Sektenbetroffenheit“.

Die heute 50-jährige war einer so genannten Lebensberaterin in die Fänge geraten. Im Lauf der Zeit wurden ihr Missbrauchserinnerungen an ihre Kindheit einge-redet. „Unter dem Deckmantel von Psychogruppen, Guru-Kulten, esoterischen Bewegungen und Heilergruppen können Menschen in Abhängigkeiten geführt werden, die sie von ihrem gesamten bisherigen sozialen Umfeld isolieren“, erklärt Elke Leonhardt, die stellvertretende Vorsitzende.

### Kontakte herstellen

Wenn Eltern den Kontakt zu ihren Kindern – gerade erwachsenen Kindern – verlieren, kann da unter Umständen etwas dahinter stecken, was die Angehörigen nicht für möglich halten. Deshalb versucht der Verein, Angehörige zu sensibilisieren. „Wir konnten schon viele Kontakte wieder herstellen“, berichtet Elke Leonhardt. „Und je eher sich Eltern oder andere Angehörige melden, wenn die Befürchtung einer Abhängigkeit bei ihren Kindern besteht,



Andrea Kappelmann (l.) und Elke Leonhardt helfen Betroffenen und ihren Angehörigen wenn Sekten drohen. Foto: Hoffmann

desto besser. Doch viele Eltern begreifen oft noch gar nicht, warum ihre Kinder jeglichen Kontakt zu ihnen abgebrochen haben.“

Zu den bekanntesten oft kritisierten Gruppen gehört Scientology.

Doch auch andere Religionsgemeinschaften, die nicht so spektakulär arbeiten, können Menschen in Abhängigkeit bringen. So geschah es einer jungen Frau aus dem Bergischen Land, die in ihre

Sekte hineingeboren war. Als sie zu zweifeln begann, hatte sie niemanden, mit dem sie reden konnte. „Zuletzt litt ich sogar unter Verfolgungswahn, denn die Gemeinschaft stellte jeden Zweifel als Abkehr da, die den anderen Mitgliedern schadet. Schon durch solch ein Gespräch konnte man „vom rechten Weg abkommen“. Gott sieht alles und weiß alles und zieht uns unmittelbar zur Rechenschaft, hieß es. Doch ich wollte einfach wie die anderen Teenager auch einmal in die Disco gehen oder Popmusik hören.“

Es war ein langer Weg, bis der jungen Frau klar wurde, dass nicht sie „falsch“ ist. Auch ihr hilft der Verein „Schulterschluss“. Für sie ist es zum Beispiel ein wichtiger Schritt, ihren Religionseintrag aus dem Melderegister gestrichen zu bekommen. Da gibt es aber noch Schwierigkeiten, weil sie zwar eingetragen ist, aber beim Amt ihr Wunsch telefonisch erst mal abgelehnt wurde. Begründung: Sie zahle keine Kirchensteuer, berichtet sie.

### Auch an den Schulen

Neben der direkten Hilfe bietet der Verein auch Aufklärungsarbeit in Schulen an und präsentiert sich auf Messen und Tagungen. Zum Programm gehören auch Seminare für Aussteiger, die lernen müssen, in das eigene Leben zurückzukehren und nicht dem nächsten Gruppenzwang zu verfallen.

Der Verein finanziert seine Arbeit aus Spenden und ist für jede Unterstützung dankbar. Kontakt: ☎ 0202/4794972 oder [www.schulterschluss.info](http://www.schulterschluss.info)

Ruth Hoffmann